

Prozessorientierte Herangehensweise

STRUKTUR Gefahrguttransporte laufen, wie alle anderen Transporte auch, nach einem bestimmten Schema. Das gilt es zu nutzen.

Eine Firma gibt den Auftrag, Gefahrgut von A nach B zu transportieren (Auftraggeber). In der Regel handelt es sich dabei um den Hersteller oder Vertreter des Gutes, es kann aber auch zum Beispiel ein Abfallerzeuger sein, der seinen Abfall zur Entsorgung bringen will. Um das Gefahrgut befördern zu können, muss man natürlich zunächst genau wissen, um welches Gefahrgut es sich handelt.

Dieser erste Prozessschritt der Klassifizierung und Identifizierung führt zur Ermittlung von UN-Nummer, Bezeichnung, Klassifizierungscode, Verpackungsgruppe und gegebenenfalls weiteren physikalischen Kenngrößen wie dem Dampfdruck. Hat man das Gut korrekt klassifiziert und identifiziert, wobei es hier erfahrungsgemäß im Abfallbereich mehr Probleme gibt als bei Rohstoffen, ist der nächste Schritt die Auswahl einer geeigneten Umschließung, deren korrekte Vorbereitung und Kennzeichnung einschließt-



Zusammenspiel: Klassifizierung, Umschließungswahl, Kennzeichnung und Transportart.



Sobald der Transport auf dem Weg ist, sollte das meiste schon erledigt sein.

lich der Wahl der Transportart, die natürlich damit zusammenhängt. Man unterscheidet drei Transportarten:

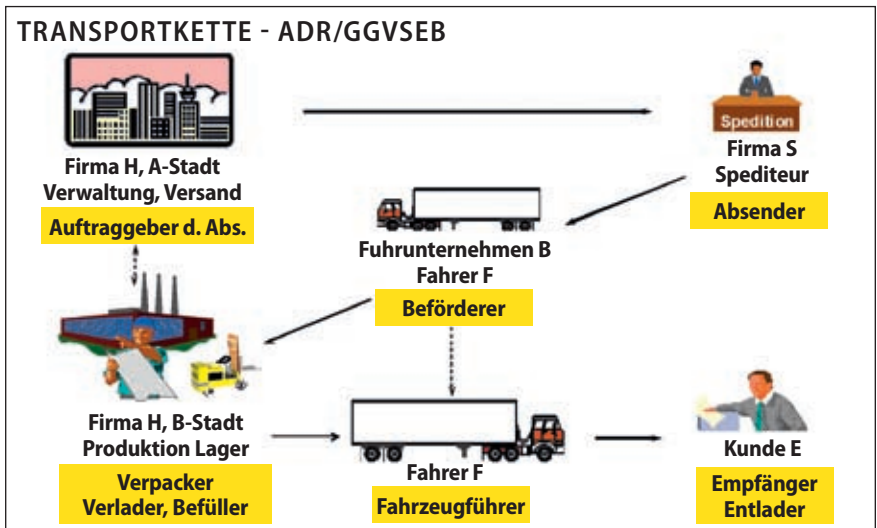
- Versandstücktransport => Pflichten als Verpacker und Verlader
- Tanktransport => Pflichten als Befüller oder

- Transport in loser Schüttung => Pflichten als Befüller.
- Für den Transport muss dann noch das Beförderungspapier erstellt werden (Absenderpflicht) und gegebenenfalls weitere Begleitpapiere wie die schriftlichen Weisungen.

IDENTIFIZIERUNG

Folgende Schritte unterstützen Sie bei der Festlegung von Verantwortlichkeiten:

- Wie wird der Transport tatsächlich durchgeführt (wie sieht die Transportkette aus)?
- Welche externen Firmen sind an dem Transport beteiligt?
- Welche internen Abteilungen/Bereiche/Mitarbeiter sind beteiligt?
- Welche Verantwortungsbereiche liegen bei Ihrer Firma?
- Welche Einzelpflichten gemäß GGVSEB müssen Sie in den jeweiligen Verantwortungsbereichen beachten?
- Wer ist für die Einhaltung der Pflichten bei Ihnen verantwortlich?



Praxisbeispiel: so könnte eine Transportkette beim Straßentransport aussehen.

SERIE AUSBILDUNG

Die Serie zu Ausbildungen im Gefahrgutbereich umfasst mehrere Module, die wir in einzelnen Ausgaben vorstellen. Teilweise werden zusätzlich zu den Heftbeiträgen Checklisten und Übersichten online im Internet zum Download angeboten, unter www.gefahrgut-online.de in der Rubrik „Fachinformationen“.

- Teil 1 Gesetzliche Grundlagen
- Teil 2 Ausbildung der Ausbilder
- Teil 3 Ausbildungsarten
- Teil 4 Methodik, Didaktik, Vorbereitung
- Teil 5 Ausbildungsmedien
- Teil 6 1. Fallbeispiel: Säurekanister
- Teil 7 2. Fallbeispiel: Ölschaden
- Teil 8 3. Fallbeispiel: Versandstücke**
- Teil 9 4. Fallbeispiel: Tank
- Teil 10 5. Fallbeispiel: Lose Schüttung
- Teil 11 Das Thema Ausbildung aus verschiedenen Blickwinkeln

Für die Durchführung der Beförderung stellt eine Firma ein Fahrzeug bereit, muss dieses ausrüsten und einsetzen (Beförderer) und einen Fahrer mit dem Transport beauftragen. Der wiederum fährt zu einer Ladestelle (Verlader oder Befüller). Der Fahrer übernimmt die Ware und bringt sie zum Entladeort (Empfänger). Ab 2011 gibt es dann unter Umständen auch noch den so genannten Entlader, wenn also beispielsweise ein Dienstleistungsunternehmen im Auftrag des Empfängers die Ware annimmt und vom Fahrzeug entlädt. Dies alles kann man als Transportkette bezeichnen und diese Zusammenhänge

sind Ihnen vermutlich nicht neu. Die konsequente Umsetzung für den Gefahrguttransportbereich bereitet aber manchmal Schwierigkeiten, zum Beispiel bei der Abgrenzung der Bereiche Auftraggeber und Absender.

Das bedeutet, dass Sie zunächst analysieren müssen, wie die Transporte in Ihrem Unternehmen tatsächlich in der Praxis ablaufen bzw. durchgeführt werden. Auf Basis dieser Analyse können und müssen Sie dann entscheiden, in welchen Funktionen Ihr Unternehmen am Gefahrgut-

Ob Hersteller oder Beförderer: Die Vorgehensweise bleibt die Gleiche.

transport beteiligt ist und vor allem auch, welche Mitarbeiter in welchen Funktionen spezifische Aufgaben übernehmen und entsprechend unterwiesen werden müssen. Die Verantwortlichkeiten sind somit klar verteilt.

Die Praxis hält sehr viele Spielarten parat und teilweise ist die Transportkette wesentlich komplizierter, wenn beispielsweise mit Subunternehmern gearbeitet wird. Die grundsätzliche Vorgehensweise ist jedoch immer die gleiche.

Identifizierung beim Hersteller

Betrachtet man die Transportsituation prozessorientiert aus Sicht eines Herstellers, der seine Produkte zum Kunden befördern will, so lassen sich folgende Prozessschritte identifizieren:

- Klassifizierung / Identifizierung

- Auswahl der Umschließung
 - Kennzeichnung der Umschließung
 - Dokumentation
 - Kontrolle Fahrzeugausrüstung / Eingangskontrolle
 - Verladung (bei Versandstücken)
 - Durchführung der Beförderung
 - Empfang / Übergabe an den Empfänger
- Die Reihenfolge kann hierbei variieren, je nachdem welche Versandart man wählt (Tank, lose Schüttung, Versandstück). Für die Ausbildung der Mitarbeiter in den Betrieben und auch für die Ausbildung von Gefahrgutbeauftragten oder beauftragten Personen ist es sinnvoll, eine prozessorientierte Betrachtungsweise umzusetzen und die Schulungsteilnehmer konkrete Transportaufträge anhand dieses Ablaufschemas üben zu lassen. Die Vorgehensweise eignet sich auch hervorragend für Gruppenarbeiten und je nach Teilnehmerkreis und Zeitanatz kann man die Prozessschritte entweder von allen Gruppen/Teilnehmern bearbeiten lassen oder jede Gruppe erhält nur einen oder zwei Prozessschritte. **Jürgen Werny**

SERVICE FÜR ABONNENTEN

Im Rahmen dieser Ausbildungsserie werden von der September- bis zur Novemberausgabe drei Versandbeispiele präsentiert. Den Anfang macht der Versand des Stückguts Salpetersäure. In den folgenden Ausgaben werden ein Tanktransport und eine Beförderung in loser Schüttung vorgestellt. Sowohl die Aufgabenblätter als auch die Musterlösungen sind als Download unter www.gefahrgut-online.de abrufbar.

Anzeige

Fachbereich Gefahrgutausbildung

1/2010

Lehrgang Luftverkehr IATA-DGR / UN-ICAO-TI

- 1. Anerkannt durch IHK, LBA, ICAO, IATA 20.09. – 24.09.2010
- 2. Anerkannt durch IHK, LBA, ICAO, IATA 11.10. – 15.10.2010
- 3. Anerkannt durch IHK, LBA, ICAO, IATA 15.11. – 19.11.2010

Lehrgang Gefahrgut-Beauftragter

Lehrgang Beauftragte Personen

Lehrgang Fahrzeug-Führer

Diese und weitere Lehrgänge und Seminare auf Anfrage. Interessenten wenden sich an Frau Evelyne Meier.



LOGAR

Günther Hasel e.K.
Gefahrgutberatung/
Gefahrgutausbildung
Airport Boulevard B 210
D-77836 Rheinmünster



Tel.: ++49 (0) 7229/1868-163
Fax: ++49 (0) 7229/1868-165